

h Sein und Schein^h

Zwei Lieder

für

4stimmigen Männerchor

nach Worten

von Wilhelm Busch

Johannes H.E. Kohn
1959.

I.

Mein Herz, sei nicht bekommen!

für

4 stimmigen Männerchor

best

Worte von Wilhelm Busch

(aus „Sag ein und ein“)

Thames HE Korn
1957.

Mein Herz sei nicht bekloppt, belchommen
leicht bewegt, immer verhalten und leise. (Wi Brisch)

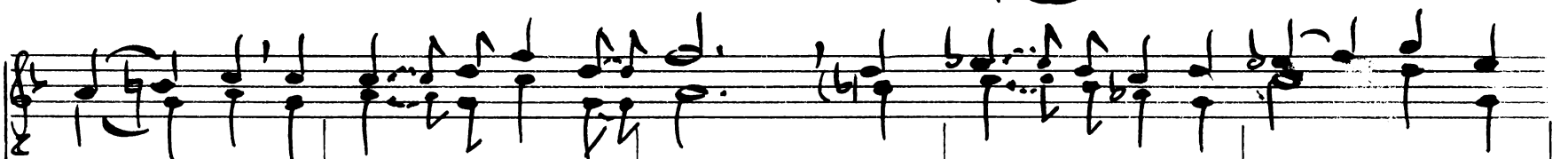
Johannes H. F. Koch



1. Mein Herz, sei nicht bekloppt — men, noch wird die Welt nicht alt. — Der Frühling ist wiederge —

2. Die Sonne geht auf und un — ter, schon lang viel tausend mal —. Noch im — mer ölen so

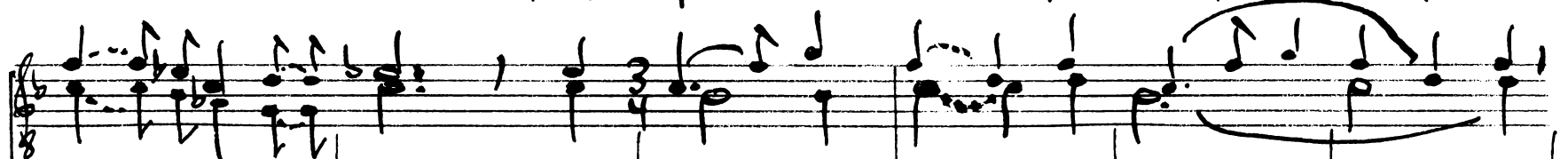
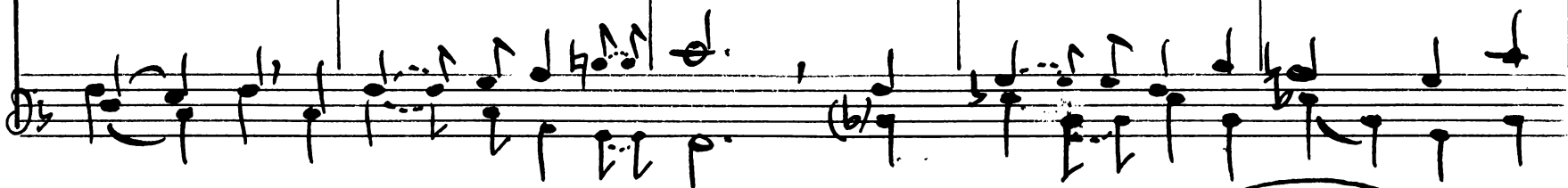
3. Von kühlen Schatten und äm — mert ver sink ich in sel'ge Ruh —; ein Speck, der lüstig



1) — kom — men, frisch grünt der deutsche Wald —. Seit Krünnväter — ta — gen steh'n

2.) mün — ter die Bächlein ins blühende Tal —. Hier liegt im weichen Moo — se, da

3.) häm — mert, nicht mir vertraulich zu —. Mir ist — als ob es rie — fe: Hai —



1.) Ei — den an dem See —, die Nach — ti — gal — len schla — — gen,

2.) ün — ter den rauschenden Bäu — die Zeit —, die we — sen — to — — se,

3.) ja, mein güt — ge sell, — Für e — wig aus dunkler Tie — — fe,



8

1.) zur Tränke kommt der Reh - .

2.) Schwindet als wie ein Traum .

3.) sprüddelt der Le - bens - Quell - .

p

mf

II.

Zehn-Gulden-Lied.

„Ich hatt' einmal
Zehn Gulden! —“

für

4 stimmigen Männerchor

nach

Worten von Wilhelm Busch

(aus: „hiedr ein's humpen“)

Thomas H.E. Koch

1957.

Zehn-Gülden-Lied
Rasch, mit lebendiger Vortragshaltung!

Johannes H. E. Koch

1.) Ich hatt' einmal zehn Gulden! Da dacht ich hin und her — Was mit den schönen
2.) Ich dacht' an meine Schulden, ich dacht' ans hiebschen mein —, ich dacht' auch ans Stü-

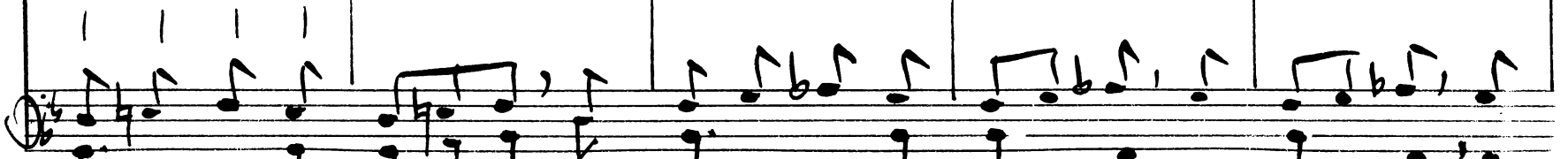
1.) Gulden mir wohl zu machen wär — Zum Lesen und Stüdi- ren, da
2.) dürfen, das, sich zuletzt mir ein —

man muß Bücher ha- und jeder Mann- chäer ist auch ein Grobi-

— an — und oben drein das hiebschen, und oben drein das hiebschen, da
und o — ben drein — das hiebschen, das hiebschen



liebchen fromm und gut, das quälte mich schon lange, schon lange, schon



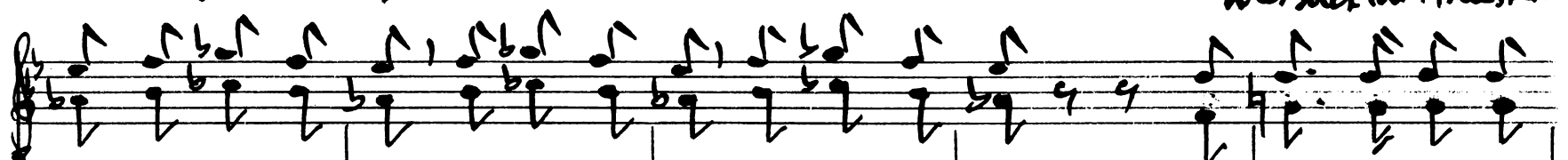
Fromm und gut, das quälte mich schon lange schon →



lange nach einem neuen Hut - was soll ich Ärmster machen? ich

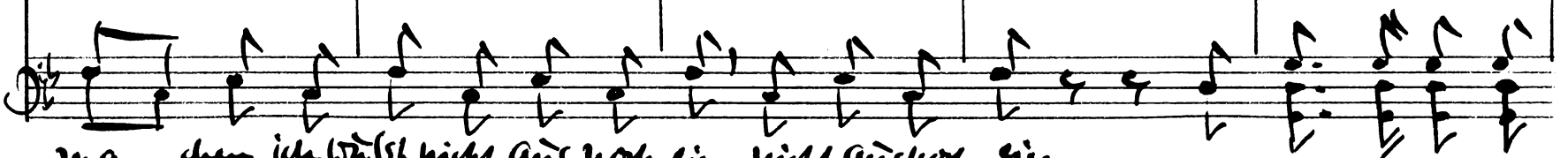


Was soll ich Ärmster



Wüßst nicht auf noch ein, nicht auf noch ein, nicht auf noch ein. -

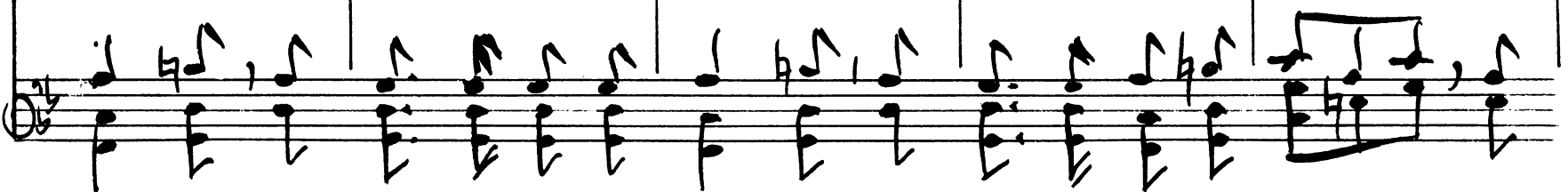
im Wirtshaus an der



ma - chen, ich Wüßst nicht auf noch ein, nicht auf noch ein



Brücken, im Wirtshaus an der Brücken, da steht man guten Wein. - Im





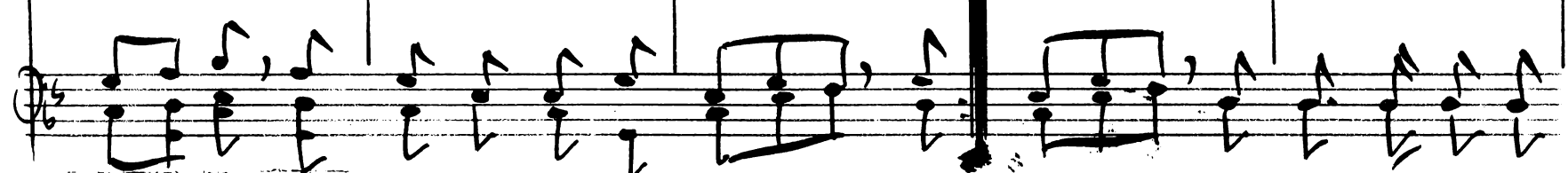
1.) Wirtshaus an der Brücken, saß ich den ganzen Tag —, ich saß wohl bis zum

2.) Wirtshaus an der Brücken, da wird der dümmste Klang, des Nachts um halber

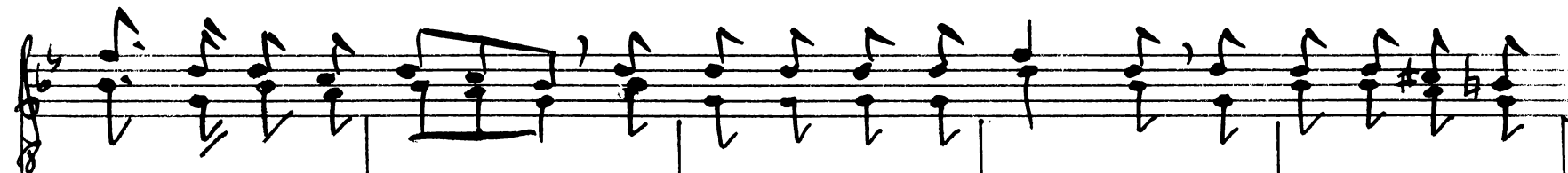


1.) Abend und Sam den Dinge nach —, im

2.) Zwölfe, da war ich Kling ge — ung, des Nachts um halber



Zwölfe, hab ich mich von der Bank und zahlte meine Zeche mit



Zeche golden blank —, ich zahlte meine Zeche, da war mein Beutel



Handwritten musical score for the first system. The treble staff contains a melody of eighth and sixteenth notes, while the bass staff provides a harmonic accompaniment. The lyrics are written in German.

leer — Ich hab einmal zehn Gulden, die hab ich jetzt nicht mehr — ,

Handwritten musical score for the second system. The treble staff continues the melody with a long note, and the bass staff continues the accompaniment. The lyrics are written in German.

nicht mehr — .

Five empty musical staves, each consisting of a five-line staff with a single sharp key signature (F#) and a common time signature (C).